

Pressemitteilung: 13 366-132/24

Häufigste Todesursachen 2023 weiterhin Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Krebs

Sterblichkeit um 1 % unter Vor-Pandemie-Niveau

Wien, 2024-06-26 – Im Jahr 2023 lag die Sterblichkeit laut Statistik Austria mit 89 760 Verstorbenen um 5 % unter dem Durchschnitt der Jahre 2020 bis 2022. Die häufigsten Todesursachen waren weiterhin Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Krebs. Mehr als die Hälfte der Verstorbenen wurde über 80 Jahre alt.

„Im Jahr 2023 ist die Sterblichkeit in Österreich nicht nur im Vergleich zu den Pandemie Jahren 2020 bis 2022 um 5 % zurückgegangen. Die um das Bevölkerungswachstum und die Altersstruktur bereinigte Sterblichkeit lag auch um rund 1 % unter dem Durchschnitt des Vor-Corona-Zeitraums 2015 bis 2019. Die häufigsten Todesursachen bleiben Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Krebs“, sagt Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Die Sterblichkeit lag 2023 deutlich (–5 %) unter dem Durchschnitt der drei vorangegangenen Jahre 2020 bis 2022. Auch im Vergleich zum Durchschnitt der Vor-Pandemie-Jahre 2015 bis 2019 verringerte sich die um Altersstruktureffekte bereinigte **Gesamtsterblichkeit** für beide Geschlechter zusammen um etwa 1 %.

Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Krebs für 58 % aller Sterbefälle verantwortlich

Auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie Krebs entfielen 2023 zusammen rund sechs von zehn Sterbefällen. In beiden Todesursachengruppen ist die Sterblichkeit im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie gesunken (Erkrankungen des Kreislaufsystems –15 %; Krebs –6 %). Im Gegensatz dazu war die Sterblichkeit 2023 aufgrund von Demenz (+48 %) und Morbus Parkinson (+13 %) deutlich erhöht. Damit setzte sich eine Entwicklung fort, die bereits vor der Pandemie sichtbar war.

Die Sterblichkeit bei Transportmittelunfällen (–6 %) ging im Vergleich zum Durchschnitt 2015 bis 2019 etwas zurück. Jene aufgrund von Suiziden lag 2023 wieder auf dem Niveau von vor der Pandemie (+3 % im Vergleich zum Durchschnitt 2015 bis 2019), nachdem sie in den Jahren 2020 und 2021 etwas geringer ausgefallen war. Die Covid-Sterblichkeit sank 2023 erneut und lag um 61 % unter dem Durchschnitt der Jahre 2020 bis 2022.

Altersbedingte Todesursachen dominieren

Bedingt durch die stetig steigende Lebenserwartung versterben sowohl Männer als auch Frauen häufiger an Krankheiten, die im Alter vermehrt vorkommen. Die beiden häufigsten Todesursachen im Jahr 2023 waren Erkrankungen des Kreislaufsystems (35 %) und Krebs (24 %). Weitere bedeutsame Todesursachen waren Krankheiten der Atmungsorgane (6 %), Verletzungen und Vergiftungen (6 %), Demenz (4 %) sowie Krankheiten der Verdauungsorgane (4 %).

Mehr als die Hälfte der Todesfälle im Jahr 2023 (52 258 Verstorbene bzw. 58 %) ereignete sich nach erreichtem 80. Lebensjahr. In dieser Altersgruppe lag bei vier von zehn Todesfällen (43 %) eine Krankheit des Kreislaufsystems zugrunde. Rund jede bzw. jeder Sechste in dieser Altersgruppe (16 %) verstarb an Krebs. Mit großem Abstand führten Krankheiten der Atmungsorgane, Demenz, Stoffwechselkrankheiten und Verletzungen zum Tod.

Zwischen dem 40. und dem 80. Lebensjahr ereigneten sich rund 40 % aller Todesfälle. In dieser Altersgruppe waren Krebserkrankungen die häufigste Todesursache: Drei von zehn Sterbefällen wurden

durch ein Karzinom verursacht. Rund ein Viertel der Sterbefälle im mittleren Erwachsenenalter war 2023 durch Herz-Kreislauf-Krankheiten bedingt, 6 % durch Krankheiten der Atmungsorgane.

Bei Jugendlichen und Erwachsenen zwischen zehn und 40 Jahren (zusammen 2 % aller Sterbefälle) waren Suizide, Unfälle und Krebs die häufigsten Todesursachen. Bei den wenigen Todesfällen von Kindern im Alter von ein bis unter zehn Jahren (0,1 % aller Sterbefälle) waren Unfälle und Krebs die verbreitetsten Todesursachen.

Bei Säuglingen (220 Todesfälle im Jahr 2023 bzw. 0,2 %) waren Geburtskomplikationen und angeborene Fehlbildungen die häufigsten Ursachen für den frühen Tod.

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zur Todesursachenstatistik finden Sie auf unserer [Website](#).

Tabelle 1: Gestorbene insgesamt 2023 nach Todesursachen und Alter

Todesursache (ICD-10-Code)	Alter (in Jahren)					Gestorbene insgesamt
	unter 1	1–9	10–39	40–79	80+	
Alle Todesursachen (A00–Y89)	220	66	1 396	35 820	52 258	89 760
Bösartige Neubildungen (C00–C97)	1	16	206	12 640	8 204	21 067
Krankheiten des Herz-Kreislauf-Systems (I00–I99)	1	1	99	8 518	22 510	31 129
Krankheiten der Atmungsorgane (J00–J99)	3	5	18	2 296	3 075	5 397
Krankheiten der Verdauungsorgane (K00–K92)	1	-	52	1 894	1 322	3 269
Verletzungen und Vergiftungen (V01–Y89, U12)	6	15	696	2 489	2 236	5 442
Sonstige Krankheiten (A00–B99, D00–H95, L00–R99, U04, U07–U10)	208	29	325	7 983	14 911	23 456
Ausgewählte Todesursachen(gruppen)						
Zerebrovaskuläre Krankheiten (I60–I69)	-	1	15	1 379	2 930	4 325
Krebs der Luftröhre, Bronchien und Lunge (C33–C34)	-	-	8	3 134	994	4 136
Akuter Myokardinfarkt (I21–I22)	-	-	22	2 013	2 002	4 037
Diabetes mellitus (E10–E14)	-	-	13	1 285	2 056	3 354
Demenz (F01, F03)	-	-	-	383	2 921	3 304
Chronische Krankheiten der unteren Atemwege (J40–J47)	-	-	4	1 639	1 454	3 097
COVID-19 (U07–U10)	-	-	10	710	1 999	2 719
Krebs des Colon, des Rektums und des Anus (C18–C21)	-	-	18	1 161	899	2 078
Krebs der Bauchspeicheldrüse (C25)	-	-	8	1 239	739	1 986
Krankheiten des Urogenitalsystems (N00–N99)	-	-	1	341	1 342	1 684
Krebs der Brustdrüse (C50)	-	-	26	844	773	1 643
Krebs der Prostata (C61)	-	-	-	561	863	1 424
Selbsttötung und Selbstbeschädigung (X60–X84, Y87.0)	-	-	238	839	233	1 310
Morbus Parkinson (G20)	-	-	-	321	894	1 215
Alzheimer Krankheit (G30)	-	-	-	192	1 022	1 214
Pneumonie (J12–J18)	1	3	2	252	926	1 184
Unfälle durch Sturz (W00–W19)	-	1	22	301	682	1 006
Leukämie (C91–C95)	-	4	15	382	422	823
Influenza (J09–J11)	1	2	5	169	270	447

Todesursache (ICD-10-Code)	Alter (in Jahren)					Gestorbene insgesamt
	unter 1	1–9	10–39	40–79	80+	
Transportmittelunfälle (V01–V99, Y85)	1	3	134	238	54	430

Q: STATISTIK AUSTRIA, Todesursachenstatistik 2023.

Tabelle 2: Sterbefälle und altersstandardisierte Sterberaten (ASR, auf 100 000 der Bevölkerung) nach den häufigsten Todesursachengruppen 2023, 2022 und im Durchschnitt der Jahre 2020–2022 sowie 2015–2019

Todesursachen (ICD-10-Code)	2023		2022		Durchschnitt 2020–2022		Durchschnitt 2015–2019	
	Absolut	ASR	Absolut	ASR	Absolut	ASR	Absolut	ASR
Alle Todesursachen (A00–Y89)	89 760	952,8	93 332	1 002,9	92 298	1 003,0	82 875	963,4
Bösartige Neubildungen (C00–C97)	21 067	220,5	21 170	225,1	20 947	226,3	20 384	235,1
Krankheiten des Herz-Kreislauf-Systems (I00–I99)	31 129	332,8	32 000	345,5	32 027	349,1	33 348	390,7
Krankheiten der Atmungsorgane (J00–J99)	5 397	57,4	4 830	52,2	4 565	49,9	4 989	58,2
Krankheiten der Verdauungsorgane (K00–K92)	3 269	34,5	3 218	34,3	3 197	34,5	2 883	33,1
Verletzungen und Vergiftungen (V01–Y89, U12)	5 442	57,9	5 376	57,7	5 048	54,8	4 443	50,7
Sonstige Krankheiten (A00–B99, D00–H95, L00–R99, U04, U07–U10)	23 456	249,7	26 738	288,1	26 514	288,4	16 826	195,6
Ausgewählte Todesursachen(gruppen)								
Zerebrovaskuläre Krankheiten (I60–I69)	4 325	45,7	4 518	48,2	4 600	49,8	4 768	55,5
Krebs der Luftröhre, Bronchien und Lunge (C33–C34)	4 136	43,5	4 125	44,2	4 082	44,4	3 951	45,8
Akuter Myokardinfarkt (I21–I22)	4 037	42,3	4 298	45,8	4 394	47,5	4 612	53,3
Diabetes mellitus (E10–E14)	3 354	35,3	3 489	37,4	3 208	34,7	3 131	36,4
Demenz (F01, F03)	3 304	35,4	2 931	31,7	2 697	29,5	2 049	24,0
Chronische Krankheiten der unteren Atemwege (J40–J47)	3 097	32,8	3 052	32,9	3 027	33,1	3 085	36,0
COVID-19 (U07–U10)	2 719	28,9	6 317	68,1	6 890	74,8	-	-
Krebs des Colon, des Rektums und des Anus (C18–C21)	2 078	21,8	1 980	21,1	2 048	22,1	2 093	24,2
Krebs der Bauchspeicheldrüse (C25)	1 986	20,6	1 897	20,1	1 877	20,2	1 739	20,1
Krankheiten des Urogenitalsystems (N00–N99)	1 684	18,2	1 836	19,9	2 011	22,0	1 776	20,8
Krebs der Brustdrüse (C50)	1 643	17,2	1 605	17,0	1 637	17,7	1 620	18,6
Krebs der Prostata (C61)	1 424	15,0	1 417	15,1	1 386	14,9	1 236	14,3
Selbsttötung und Selbstbeschädigung (X60–X84, Y87.0)	1 310	13,9	1 276	13,6	1 149	12,4	1 200	13,4
Morbus Parkinson (G20)	1 215	12,5	1 166	12,1	1 128	12,0	962	11,1
Alzheimer Krankheit (G30)	1 214	12,9	1 217	13,0	1 205	13,0	1 172	13,6
Pneumonie (J12–J18)	1 184	12,7	868	9,4	825	9,0	1 119	13,2
Unfälle durch Sturz (W00–W19)	1 006	10,7	1 006	10,8	964	10,4	877	10,1
Leukämie (C91–C95)	823	8,5	895	9,5	844	9,1	758	8,7
Influenza (J09–J11)	447	4,8	342	3,7	216	2,4	230	2,7
Transportmittelunfälle (V01–V99, Y85)	430	4,6	364	3,9	373	4,1	436	4,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Todesursachenstatistik 2023.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die Ergebnisse der Todesursachenstatistik 2023 beziehen sich auf alle zwischen dem 01.01. und 31.12.2023 in Österreich aufgetretenen Sterbefälle und umfassen auch im Ausland stattfindende Ereignisse von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich. Nicht berücksichtigt sind in Österreich stattfindende Sterbefälle von im Ausland wohnhaften Personen. Die regionale Zuordnung der publizierten Daten erfolgt nach dem letzten Wohnort (Hauptwohnsitz).

Die gesetzliche Grundlage für die Erhebung der Todesursache ist das **Personenstandsgesetz** 2013 (PStG 2013: BGBl. I Nr. 16/2013; § 28 Abs. 1). Demnach hat Statistik Austria Informationen zur Todesursache zu erhalten und zu verarbeiten. Basis für die Erstellung der Todesursachenstatistik ist der sogenannte Totenschein, dessen Struktur von der **Weltgesundheitsorganisation** (WHO) festgelegt ist. Der **Totenschein** wird im Zuge der Totenbeschau ausgefüllt, wobei jene aufeinanderfolgenden Krankheiten, die letztendlich zum Tod geführt haben, am Totenschein angegeben werden.

Die Totenscheine werden an das Standesamt geschickt, wo der Tod beurkundet wird. Diese beurkundeten Sterbefälle werden dann an Statistik Austria weitergeleitet, wo sie erfasst, kodiert und ausgewertet werden. Die Kodierung erfolgt nach internationalen Vorgaben (der sogenannten International Classification of Causes of Diseases (ICD-10)) und wählt die dem Todesprozess zugrundeliegende Krankheit (das **Grundleiden**) aus. Ein Beispiel dafür wäre als Grundleiden eine COVID-19-Erkrankung mit den Folgekrankheiten Pneumonie oder virale Myokarditis.

Darüber hinaus können auf dem Totenschein noch **Begleiterkrankungen** angegeben werden, die zum Todesprozess beigetragen bzw. diesen beschleunigt haben. Beispiele dafür wären Diabetes oder Bluthochdruck.

Die Gesamtzahl der Sterbefälle in einem Jahr hängt von der **Sterblichkeit** sowie der **Größe und Altersstruktur der Bevölkerung** ab. Die Sterblichkeit wird üblicherweise mittels altersstandardisierter Sterberaten beschrieben. Die standardisierte Sterberate gibt an, wie viele Sterbefälle aufgrund der jeweils herrschenden Sterblichkeitsverhältnisse auf 100 000 Einwohner:innen entfallen wären, wenn der Altersaufbau der Bevölkerung in der betreffenden Berichtsperiode (hier Zahlen zum Jahresdurchschnitt 2023) dem einer Standardbevölkerung entsprochen hätte. Der vergleichsstörende Einfluss des jeweiligen Altersaufbaues ist dadurch ausgeschaltet, d. h. diese Maßzahl berücksichtigt sowohl die insgesamt wachsende Bevölkerung als auch ihre kontinuierliche Alterung und macht damit die unterschiedlichen Sterbebedingungen **über die Zeit vergleichbar**. Als Standardbevölkerung dient die von Eurostat publizierte Standardbevölkerung 2013. Diese Standardbevölkerung ist eine künstliche Bevölkerung mit einer geschätzten Altersstruktur für die europäische Bevölkerung, die als einheitliche Basis zur Berechnung vergleichbarer altersstandardisierter Sterberaten verwendet wird.

Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

Barbara Leitner, Tel.: +43 1 711 28-7262, E-Mail: barbara.leitner@statistik.gv.at

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA